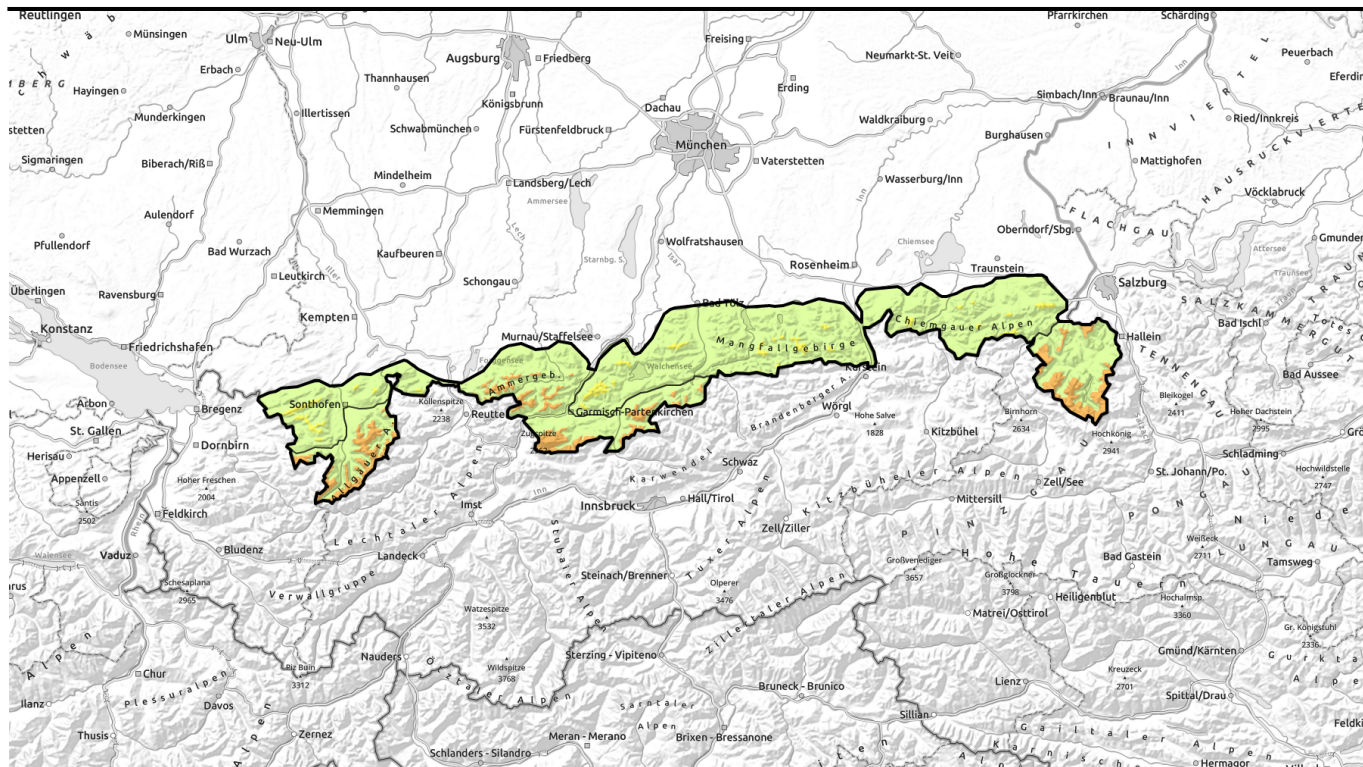


gütig: Mittwoch, 10.01.2024

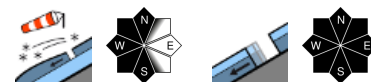


Triebschneeproblem



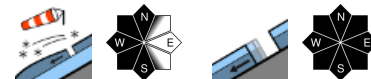
Waldgrenze

Werdenfeller Alpen, Ammergauer Alpen, Allgäuer Hauptkamm, Berchtesgadener Alpen

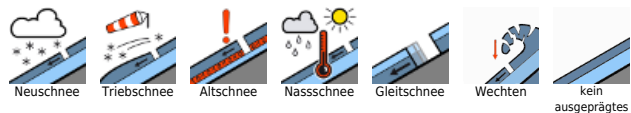


Waldgrenze

Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost, Allgäuer Vorberge, Bayerische Voralpen West



Lawinenprobleme



Gefahrenstufen

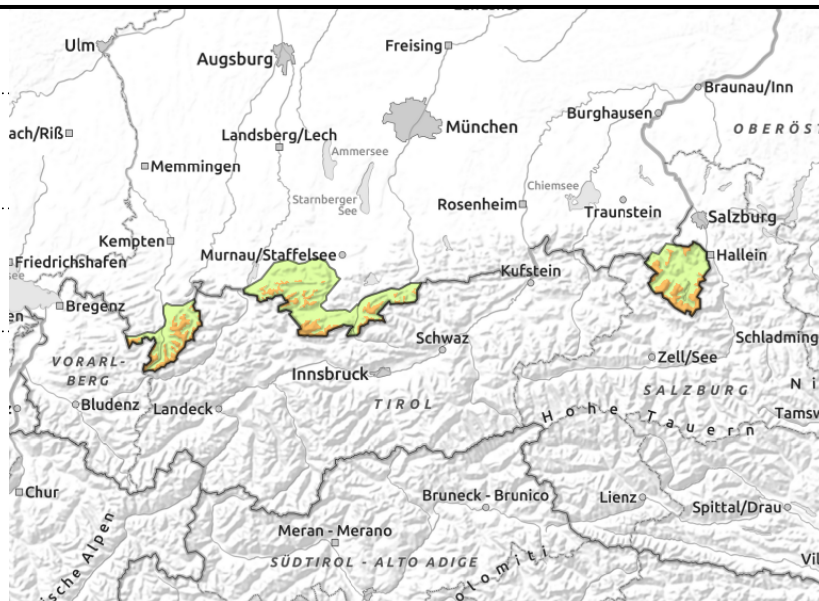
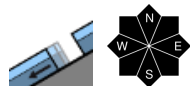
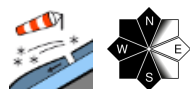


Exposition



gültig: **Mittwoch, 10.01.2024**

Werdenfelser Alpen, Ammergauer Alpen, Allgäuer Hauptkamm, Berchtesgadener Alpen



Der Triebsschnee ist für das geübte Auge gut zu erkennen und sollte gemieden werden.

Die Lawinengefahr ist am Allgäuer Hauptkamm, in den Ammergauer, Werdenfelser und Berchtesgadener Alpen oberhalb der Waldgrenze erheblich, unterhalb davon ist sie gering. Triebsschnee ist das Hauptproblem. Gefahrenstellen befinden sich vor allem im kammnahen Steilgelände der Hangrichtungen Süd über West bis Nord sowie in eingewehten Rinnen und Mulden. Triebsschneeanisammlungen können bereits durch geringe Zusatzbelastung als mittlere Schneebrettlawine ausgelöst werden. Zudem ist vereinzelt mit Gleitschneelawinen zu rechnen. Diese können sich an sehr steilen Hängen mit glattem Untergrund aller Expositionen von selbst lösen. Gleitschneemäuler sind überschneit und schwer zu erkennen. Gleitschneelawinen können in höheren Lagen mittlere Größe erreichen. Sonnseitig ist außerdem mit Selbstaumlösungen überwiegend kleiner, oberflächiger Lockerschneelawinen aus dem extremen Steilgelände zu rechnen.

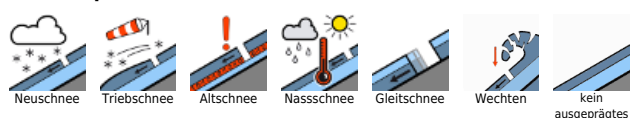
Schneedeckenaufbau

Lokal bildeten sich am Dienstag mit stürmischem Ostwind sehr störanfällige Triebsschneeanisammlungen. Der Triebsschnee liegt auf dem trockenen, weichen Schnee der letzten Niederschlagsperiode. Rissbildungen (shooting cracks) weisen auf den störanfälligen Schneedeckenaufbau hin. Mancherorts findet sich am Übergang zur harten Altschneeoberfläche eine Kruste, unter der sich kantige Kristalle gebildet haben. Die Altschneedecke ist ansonsten bis in die Hochlagen hinein durchfeuchtet und zum Boden hin oft nass. Auch in tieferen Lagen, wo der Boden vor dem letzten Schneefall bereits wieder ausgeapert war, ist die Schneedeckenbasis vielerorts nass. Gleitbewegungen der Schneedecke auf glattem Boden sind die Folge.

Tendenz

Langsamer Rückgang der Lawinengefahr bei ruhigem Hochdruckwetter.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen

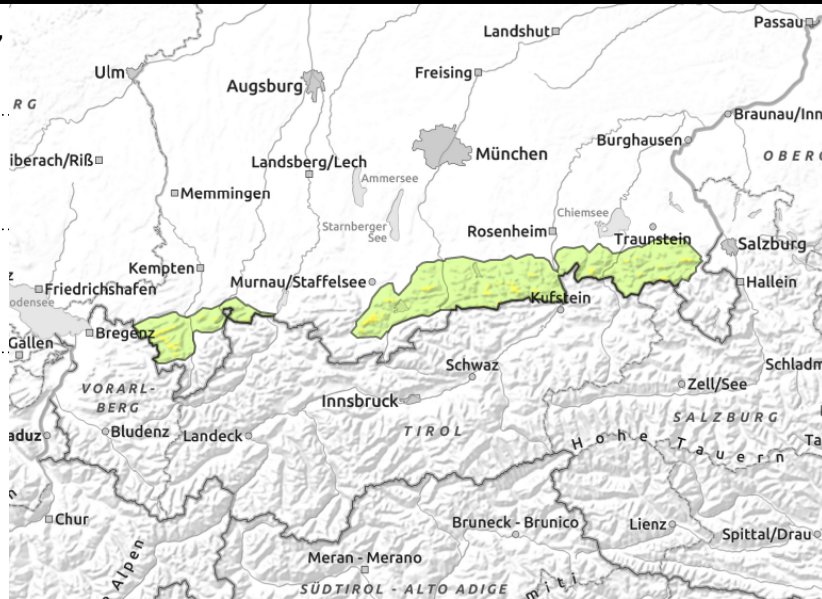
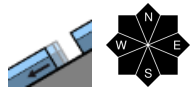
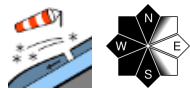


Exposition



gültig: **Mittwoch, 10.01.2024**

Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost, Allgäuer Vorberge, Bayerische Voralpen West



Auch die Mitreißgefahr durch kleine Schneebrettlawinen beachten

Die Lawinengefahr ist in den Allgäuer, den Bayerischen und den Chiemgauer Voralpen oberhalb der Waldgrenze mäßig, unterhalb davon ist sie gering. Tribschnee ist das Hauptproblem. Gefahrenstellen befinden sich vor allem im kammnahen Steilgelände der Hangrichtungen Süd über West bis Nord sowie in eingewehten Rinnen und Mulden. Der Tribschnee kann an einigen Stellen bereits durch geringe Zusatzbelastung als kleinere Schneebrettlawine ausgelöst werden. Anzahl und Umfang der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu.

Daneben können auf sehr steilen Hängen mit glattem Untergrund kleine Gleitschneelawinen von selbst abrutschen.

Sonnseitig ist außerdem mit Selbstauslösungen überwiegend kleiner, oberflächiger Lockerschneelawinen aus dem extremen Steilgelände zu rechnen.

Schneedeckenaufbau

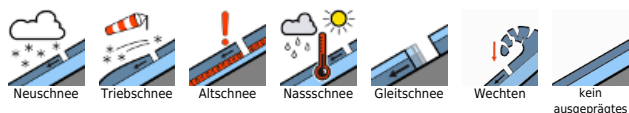
Lokal bildeten sich am Dienstag mit stürmischem Ostwind kleinere Tribschneeannehlungen. Der Tribschnee liegt auf dem weichen Schnee der letzten Niederschlagsperiode. Rissbildungen (shooting cracks) weisen auf den störanfälligen Schneedeckenaufbau hin. Mancherorts findet sich am Übergang zur harten Altschneeoberfläche eine Kruste, unter der sich kantige Kristalle gebildet haben.

Die Altschneedecke ist ansonsten bis in die Hochlagen hinein durchfeuchtet und zum Boden hin oft nass. Auch in tieferen Lagen, wo der Boden vor dem letzten Schneefall bereits wieder ausgeapert war, ist die Schneedeckenbasis vielerorts nass. Gleitbewegungen der Schneedecke auf glattem Boden sind die Folge.

Tendenz

Langsamer Rückgang der Lawinengefahr bei ruhigem Hochdruckwetter.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

